

# Cinestar wird heute zum Konzertsaal

Live-Übertragung: Berliner Philharmoniker

**Die Berliner Philharmoniker spielen jetzt im Kino: Das Cinestar-Kino präsentiert drei exklusive Live-Übertragungen der Philharmonie-Saison 2012/2013 in perfekter Ton- und Bildqualität. Heute Abend ist der furiose Auftakt.**

**Villingen-Schwenningen.** Zu erleben sind Werke von Rachmaninow und Strawinsky unter der Leitung von Sir Simon Rattle, die ganze Vielfalt der Orchestermusik von Mozart bis Schostakowitsch unter Andris Nelsons und Claudio Abbados Traumwelten der musikalischen Romantik.

Als Auftaktveranstaltung steht die Live-Übertragung des Konzerts „Russische Rhythmen“ am heutigen Freitag, dem 9. November, um 19.30 Uhr, auf dem Programm. Karten sind für 19 Euro an der Kinokasse erhältlich. Zusätzlich gibt es an der Kinokasse auch die für alle drei Live-Übertragungen gültige Abo-Karte für 49,50 Euro.

Beim heutigen Konzert bringt das Orchester russische Klangfarben zum Leuchten: Das Gedicht „The Bells“ von Edgar Allen Poe inspirierte den Komponisten Sergej Rachmaninow zu seinem Werk „Kolokola“, das in der Auftaktveranstaltung von Luba Orgonášová, Dmytro Popov, Mikhail Petrenko und dem Rundfunkchor Berlin interpretiert wird. Im Anschluss entfaltet Strawinskys „Le Roi des Étoiles“ seine Strahlkraft, um zu „Le Sacre du Printemps“, dem musikalischen Höhepunkt des Abends überzuleiten, der hier in der revidierten Fassung von 1947 auf dem Programm steht.

Programmorschau: Freitag, 8. März 2013, um 19.30 Uhr: „Symphonische Welten“ Andris Nelsons und die Berliner Philharmoniker präsentieren Mozart, Wagner und Schostakowitsch.

Sonntag, 19. Mai 2013, um 19.30 Uhr: „Sommernachtsträume“ Claudio Abbado und die Berliner Philharmoniker präsentieren Mendelssohn Bartholdy und Berlioz. eb



Simon Rattle dirigiert die Berliner Philharmoniker. Die Live-Übertragung des Konzertes ist heute Abend im Cinestar-Kino zu erleben. Foto: NQ-Archiv

## Tipp des Tages: Matthias Matzke



„Wirbelwind an den Tasten“ – so wird Matthias Matzke häufig genannt. Der 19-Jährige Giengener hat gerade sein Studium am Hohner-Konservatorium begonnen und schon viele Preise auf nationaler und internationaler Ebene gewonnen. Anfang Oktober erschien seine erste CD-Einspielung unter dem Titel „furioso“. Jetzt können sich die Zuhörer selbst von Matthias Matzkes furiosem Akkordeonspiel überzeugen. Am heutigen Freitag, dem 9. November, stellt der junge Musiker eine neue CD um 19 Uhr im Trossinger Hohner-Konservatorium vor. Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten des Hohner-Konservatoriums wird gebeten. Foto: Privat

## Ellen Schwiers spielt in „Gin Rommé“

Ein Kartenspiel, zwei Senioren, viele Pointen: Ellen und Holger Schwiers decken bei „Gin Rommé“ am Freitag, dem 16. November, um 20 Uhr im Theater am Ring Blatt für Blatt eine ebenso humorvolle wie tiefgründige Charakterstudie alternder Menschen auf.

**Villingen-Schwenningen.** Weller Martin lebt seit einem Herzinfarkt im Altenheim – sichtlich gegen seinen Willen, denn der „fürsorglichen Belagerung“ durch das Pflegepersonal widersetzt er sich stur. Fonsia Dorsey hat sich hingegen besser arrangiert; zufrieden stellt sie fest, alles richtig gemacht zu haben. Wellers Leidenschaft für „Gin Rommé“ bringt die beiden an einen Tisch. Das Spiel wird zum Bindeglied und gleichzeitig zum Katalysator für Konflikte. Jeder Zug bringt neue Lebenslügen ans Licht – auch bei Fonsia wendet sich das Blatt, denn sie muss eingestehen, nicht immer mit offenen Karten gespielt zu haben.

1978 mit dem Pulitzerpreis für Theater ausgezeichnet, lässt Donald L. Coburn in „Gin Rommé“ verborgene Charakterzüge wie unter einem Vergrößerungsglas zutage treten. Seine scharfsinnigen, humorvollen



Ellen Schwiers hat zusammen mit ihrem jüngeren Bruder Holger das Schauspiel „Gin Rommé“ zu ihrem persönlichen Trumpf gemacht: Die Geschwister entfalten auf der Bühne des Theaters eine ebenso humorvolle wie tiefgründige Charakterstudie alternder Menschen. Foto: Privat

# Joachim Kaiser adelt Pianistin Henriette Gärtner

Dem Musikpapst ist die neue CD der Künstlerin einen persönlichen Brief wert

**Eine wunderbare Anerkennung für ihre neue CD „Luna“ bekam Henriette Gärtner von höchster Stelle: In einem persönlichen Brief an die in Spaichingen lebende Pianistin lobt Professor Dr. Joachim Kaiser (83), ihre Interpretation von Beethovens „Mondscheinsonate“.**

**Spaichingen.** Der wohl einflussreichste deutschsprachige Musik-, Literatur- und Theaterkritiker, würdigt ihre Einspielung der „Mondscheinsonate“ als „ein fantastisches Drama“, das ihm „tiefen Eindruck gemacht“ habe. Er dankt Henriette Gärtner für eine „nicht nur meisterhafte, sondern genial direkte Interpretation!“ „Dieser Brief ist mehr wert als alle Zeugnisse oder Referenzen. Herr Kaiser kennt mich nicht persönlich und schreibt mir diese Zeilen. Ich bin total überwältigt“, so die Künstlerin, die erst vor wenigen Monaten mit ihrer Forschungsarbeit und Promotion an der Universität Konstanz über „den Zusammenhang von Klang, Kraft und Kinematik beim Klavierspiel“ für Beachtung und Anerkennung in der Fachwelt gesorgt hat.

Verständlich, dass Dr. Henriette Gärtner glücklich und überwältigt ist, denn Joachim Kaiser, der beinahe täglich von Künstlern Post bekommt mit der Bitte um Rezensionen ihrer Werke, schreibt eigentlich nicht mehr. Seine Kolumne „Kaisers Klassik-



Glücklich und überwältigt: die Pianistin Henriette Gärtner bekam überraschend Post von Professor Joachim Kaiser, einem der bedeutendsten und einflussreichsten Musikkritiker im deutschsprachigen Raum. Er lobte die Künstlerin für ihre „genial direkte Interpretation“ von Beethovens „Mondscheinsonate“. Foto: Alfred Thiele

Kunde“ im Magazin der Süddeutschen Zeitung gab er infolge einer Erkrankung 2011 auf. Selbst einem Gidon Kremer, dem weltbekanntesten Stargeiger, den viele Musiker noch mehr schätzen als Anne-Sophie Mut-

ter, erteilte er jüngst eine Absage...

Wer die großartige Pianistin Henriette Gärtner live erleben möchte, hat dazu in dieser Spielzeit in der Stadthalle Tuttlingen gleich zwei Mal Gelegenheit: Am 12. Dezember, wenn die

Künstlerin hier das gerühmte Album „Luna“ mit einem Klavier-Recital vorstellt, sowie am 12. März 2013 zusammen mit den Heidelberger Sinfonikern. Über die neue CD „Luna“ werden wir noch berichten. eb

Dialoge sind wie geschaffen für ein Duo, das sich in- und auswendig kennt: Ellen und Holger Schwiers. Die „Grande Dame“ des deutschen Theaters legte im Alter von 17 Jahren ihre Reifeprüfung als Schauspielerin ab – seitdem sind sechseinhalb Jahrzehnte vergangen. In dieser Zeit haben auch mehr als 40 Filme und 300 Fernsehspiele zu Ellen Schwiers großer Popularität beigetragen. Ihr jüngerer Bruder Holger Schwiers sammelte erste Erfahrungen am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg; zahlreiche Engagements als Schauspieler, Regisseur und Synchronsprecher folgten. Die Bühnenpräsenz der beiden war im Villingen Theater am Ring zuletzt bei „Jedermann“ zu erleben. eb

### Info

Karten für „Gin Rommé“ in der Theaterreihe Abo IV gibt es für 25, 22 und 19 Euro (ermäßigt 50 Prozent) bei der Geschäftsstelle der NECKARQUELLE am Schwenninger Muslenplatz.